

H2 + 31.03.2012

Volkshochschule auf Zimmersuche

COMPUTERKURSE Nach Verkauf des Bahnhofs Verhandlungen mit Gymnasium über Raumnutzung

Von
Lea Mittmann

NACKENHEIM. Bisher war die EDV-Schulung der Volkshochschule Nackenheim im Alten Bahnhof untergebracht – genau wie die Arbeiterwohlfahrt und der Jugendtreff. Als der Bahnhof jedoch Anfang des Jahres verkauft wurde, mussten sich die drei Einrichtungen nach neuen Räumlichkeiten umsehen.

Für die VHS schien eine schnelle Lösung in Sicht: Im Februar kam die Zusage vom Kreis, dass die Computer-Räume des Gymnasiums für die acht Kurse am Abend und am Vormittag zwischen 9 und 10.30 Uhr genutzt werden können. „Doch schon nach zwei Unterrichtstagen gab es die ersten Einwände“, so VHS-Dozent Anton Flegar: „Die Lehrer wollten den Raum auch spon-

tan nutzen können.“ Man einigte sich darauf, alle Computerkurse auf die schulfreie Zeit am Nachmittag zu verlegen. Auch das warf Probleme auf: „Der Reinigungsdienst werde behindert und es gab auch die Befürchtung, dass die externen Gäste Viren auf die Schul-Computer übertragen könnten.“

Die schulische Nutzung hat Vorrang

„Selbstverständlich darf die Volkshochschule unsere Räumlichkeiten außerhalb der Schulzeiten nutzen“, sagt Schulleiterin Helga Lerch. Da der Schulträger den Computer-Raum finanziert hat, ist die Schule sogar dazu verpflichtet, die Räume der VHS zur Verfügung zu stellen – genauso wie Sportvereine die Schulturnhallen im Kreis nutzen dürfen. „Wir bitten aber um Verständnis, dass

JUGENDTREFF

► Eine Planungsgruppe der Gemeinde will eine neue Bleibe für den Jugendtreff finden, der vorher auch im Alten Bahnhof untergebracht war.

die schulische Nutzung Vorrang hat“, so Lerch.

„Mit Müh' und Not konnten wir durchsetzen, dass wenigstens der schon laufende Kurs, der vom Vormittag auf den Nachmittag verlegt wurde, zu Ende geführt wird“, sagt Flegar. Wann die sechs weiteren geplanten Kurse angeboten werden können, ist momentan unklar. Werde keine Lösung gefunden, dann müssten die Teilnehmer auf die Angebote der VHS in Ober-Olm und Mainz ausweichen, was gerade für ältere Lernende, die nicht mehr

so mobil sind, problematisch wäre, meint Flegar.

Der Leiter der VHS Nackenheim, Eckard Humbert, erklärt sich die aufgetretenen Unstimmigkeiten damit, dass alles ganz schnell ging. „Als wir aus dem Bahnhof raus mussten, waren wir unglaublich froh, dass wir die zwei tollen EDV-Räume am Gymnasium nutzen durften.“ Dass die Lehrer der Schule die Räume am Vormittag für sich reklamierten, dafür hat er Verständnis, dass die Nachmittagsnutzung jetzt allerdings auch mit Stirnrunzeln betrachtet wird, kann er nicht verstehen.

Verhandlungen mit Schule und Kreisverwaltung

„Man kann sich doch mit dem Reinigungsdienst absprechen“, meint auch Flegar. Die Frage sei nicht, ob die VHS die Schul-

räume nutzen dürfe, sondern wie und wann, erklärt Monika Nickels, Leiterin der Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen. Darüber werde man sich gemeinsam mit der Kreisverwaltung am Dienstag austauschen. „Wir werden eine Lösung finden“, ist sie sich sicher.

Räumlichkeiten für VHS-Kurse zu finden, sei oftmals nicht leicht, so Nickels. Könnten keine Schulräume genutzt werden, müsse man nach Alternativen suchen, die Raumkosten müssten dann wiederum auf die Kursbeiträge umgelegt werden: „Ich verbringe sehr viel Zeit damit, Bürgermeister davon zu überzeugen, uns ihre Gemeinderäume zur Verfügung zu stellen.“ Der Leiter der VHS Nackenheim zeigt sich zuversichtlich, dass bald eine Lösung gefunden wird: „Im Grunde haben die Schulen und wir ja einen ähnlichen Auftrag.“